

ab vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Dienstag 10 bis 17 Uhr,
Mittwoch- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: R. J. Roth, Wien
Redaktion: Rathaus, 1082 Wien
Telefon: 42 800/2971 Durchwahl, Telex: 133240
Chefredakteur: Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort: Wien
Druck: R. J. Roth, Wien
Papiere: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite: 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile
Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 5. Juni 1987

Blatt 1200

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ehrenzeichen für Dr. Soswinski (1201/FS: 4.6.)
- 15 Jahre Servicegruppe der MA 32 (1202)
- Beginn der archäologischen Ausgrabungen auf der Freyung (1203)
- Austrian Airtransport-Chef wird neuer Wiener Flughafendirektor (1204)
- Stadtrat Stacher diskutiert mit künftigen weiblichen Führungskräften (1205)
- Rettungsmedaillen für mutige Polizisten (1206)
- Ehrung von Jubelpaaren (1206)
- Terminvorschau vom 9. bis 21. Juni (1207/1208)
- EBS: Auch während der Revision keine Schlammasleitung (1209)
- 60. Geburtstag von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk (1210)
- „Tag der offenen Tür“ 1987: Kosteneinsparungen um 20 Prozent (1211)
- „Vor Verrückten kann man sich nicht schützen“ (1212)
- Warnung vor falschem Gasmann (1213)
- Wien: Ost-West-Metropole und internationaler Fixstar (1214)
- Neue Autobuslinie nahm Betrieb auf (1215)
- Betriebskindergarten für Psychiatrisches Krankenhaus (1216)
- Zilk: Kotrba ist bestqualifizierter Kandidat (1217)
- Feuerwehr in erhöhter Einsatzbereitschaft (nur FS/4.6.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Mysteriöser Tod in der Wohnung (nur FS)

Ehrenzeichen für Dr. Soswinski

Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL überreichte am Donnerstag an Gemeinderat a. D. Dr. Ludwig SOSWINSKI das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Dr. Soswinski hatte von 1945 an dem ersten freigewählten Wiener Landtag und Gemeinderat angehört. Er war auch einer der Mitbegründer des Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstandes.

An der Feier nahmen zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Minister a. D. Otto RÖSCH und der frühere Landtagspräsident Hubert PFOCH teil. (Schluß)
pz/gg

Bereits am 4. Juni 1987
über Fernschreiber ausgesendet

15 Jahre Servicegruppe der MA 32

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Seit 15 Jahren sorgt die in der Öffentlichkeit weitgehend unbekanntes „Servicegruppe“ der MA 32 für das „richtige Klima“ in Wien. Das hochqualifizierte Personal dieser Gruppe sorgt dafür, daß die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen in den Gebäuden der Stadt reibungslos funktionieren. Störungen und gefährliche Ausfälle derartiger Anlagen in Krankenanstalten oder wichtigen Versorgungsbetrieben können damit innerhalb kürzester Zeit beseitigt werden.

Die 25 Mitarbeiter der Servicegruppe haben 1.350 Gebäude als Einsatzorte zu betreuen: Amtshäuser, Schulen, Krankenanstalten, Versorgungsbetriebe, Bäder, Kulturstätten, Markthallen, Herbergen und vieles mehr. Die Servicegruppe sorgt dafür, daß es in Kühlhäusern kühl und in Hallenbädern warm bleibt.

Die Meldung einer Störung erfolgt vollautomatisch durch ein in Österreich einzigartiges computerunterstütztes Telealarmsystem. Binnen kürzester Zeit sind die Einsatzgruppen, die rund um die Uhr arbeiten, am Ort des Geschehens. Zu diesen Störeinsätzen kommen jährlich mehrere tausend Kontrollen dazu. Die Mitarbeiter der Servicegruppe legen dabei jedes Jahr 160.000 Kilometer zurück, eine Strecke, die viermal um die Erde reicht.

Auf die ständige Weiterbildung des Fachpersonals sowie die Steigerung der Wirtschaftlichkeit der betreuten Anlagen durch Energiesparvorschläge wird besonderer Wert gelegt. Somit ist die Servicegruppe eine jener Einrichtungen der Stadtverwaltung, die unbemerkt von der Öffentlichkeit für ein funktionierendes Leben in der Stadt sorgen. (Schluß) ah/gg

Beginn der archäologischen Ausgrabungen auf der Freyung

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Spatenstich durch Bürgermeister ZILK begannen Freitag früh die archäologischen Ausgrabungen im Zuge der Errichtung einer Tiefgarage auf der Freyung. Die Archäologen erwarten sich die Freilegung römerzeitlicher, mittelalterlicher und neuzeitlicher Rest von Häusern, Gewerbebetrieben und Gräberfeldern. Den Schwerpunkt ihrer Forschungen werden sie auf die Zeit vor den Babenbergern legen, da diese Periode in der Geschichte Wiens praktisch noch ein unbeschriebenes Blatt darstellt. Die Grabungen sind für sechs Monate anberaumt. (Schluß) rö/bs

Austrian Airtransport-Chef wird neuer Wiener Flughafendirektor

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Geschäftsführer der Austrian Airtransport (einer Tochter der AUA), Dr. Franz KOTRBA, wird Nachfolger von Dipl.-Ing. Otto ENGELBERGER als Direktor des Wiener Flughafens. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bezeichnete in einem Pressegespräch Kotrba als Kandidaten seiner Wahl, der nicht nur als Volljurist ein Experte im internationalen Fluggeschäft ist, sowie mehrere Sprachen spricht, sondern auch schon jahrelang erfolgreich im Luftfahrtmanagement tätig ist. Dr. Kotrbas Dienstverhältnis mit der AUA ist noch aufrecht, eine möglichst schnelle Lösung dieses Dienstverhältnisses ist beabsichtigt. Kotrba wird einen zunächst fünfjährigen Dienstvertrag im Flughafen Wien erhalten, der innerhalb eines Jahres von beiden Seiten jederzeit lösbar ist. (Schluß) sei/bs

Stn. Stacher diskutiert mit zukünftigen weiblichen Führungskräften

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Regelmäßig finden monatlich Klubabende der Absolventinnen bzw. Teilnehmerinnen an dem von Stadtrat Friederike SEIDL initiierten Frauenförderungsseminar statt. In dieser Woche diskutierte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER mit den angehenden weiblichen Führungskräften über aktuelle Themen aus dem Spitals- und Krankenpflegebereich.

In seinem Ressort, sagte Stacher, betreuen mehr als 22.000 Bedienstete über eine Million Patienten pro Jahr in den Spitälern, deren Struktur sich in den letzten drei Jahrzehnten größtenteils geändert hat und flexiblere Organisationsformen bedingt. (Schluß) pz/rr

Rettungsmedaillen für mutige Polizisten

Wien, 5.6. (RK-LOKAL) An vier Sicherheitswachebeamte, die unter Einsatz ihres eigenen Lebens Menschen gerettet haben, überreichte Stadtrat Friederike SEIDL Freitag vormittag die ihnen verliehenen Rettungsmedaillen des Landes Wien.

Die Inspektoren Heinz GRUBER, Gerhard HASLINGER und Manfred IDINGER retteten mehrere Personen aus einem brennenden Haus; Inspektor Franz PÖCHLINGER bewahrte eine Frau vor dem Ertrinken. Unter den Ehrengästen befand sich auch Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN. (Schluß) pz/bs

Ehrung von Jubelpaaren

Wien, 5.6. (RK-LOKAL) Heute, Freitag, werden von Vizebürgermeister Hans MAYR und am Dienstag, dem 16. Juni, von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Jubelpaare im Wiener Rathaus geehrt. Insgesamt sind es 225 Goldene Hochzeitspaare, 27 Diamantene Hochzeitspaare und 9 Eiserne Hochzeitspaare. (Schluß) red/bs

Terminvorschau von 9. bis 21. Juni

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit von 9. bis 21. Juni hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

DIENSTAG, 9. JUNI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

MITTWOCH, 10. JUNI:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 17.30 Uhr, Presserunde StR. Stacher

DONNERSTAG, 11. JUNI:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Ministerialrat i. R. Prof. Dr. Rupert Zimmermann (Arbeitszimmer Seidl)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Ronacher-Führung
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an a.o. Univ.-Prof. Dr. Robert Kühlmayer (Arbeitszimmer Stacher)

FREITAG, 12. JUNI:

- keine Termine vorgemerkt
- abends: Concordiaball (Rathaus)

SONNTAG, 14. JUNI:

- ab 14 Uhr: Kinder- und Familiensommerfest anlässlich „80 Jahre Gänsehäufel“ (Sommerbad Gänsehäufel, 22, Moissigasse 21) bei Schlechtwetter: Sonntag, 21. Juni)

MONTAG, 15. JUNI:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Pressefahrt mit StR. Smejkal über den Ring „15 Jahre Ferienspiel“
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 11.00 Uhr, Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Tuppy und Bgm. Dr. Zilk Eröffnung der Kernspintomographie-Anlage im AKH (Großer Hörsaal der Schule für den Medizintechnischen Dienst, 9, Lazarettgasse 14)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

DIENSTAG, 16. JUNI:

- 10.00 Uhr, Presseschau der Modeschule Hetzendorf (Modeschule)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Jubilierende Hochzeitspaare der Bezirke 15 bis 23, Bgm. Zilk (Festsaal, Rathaus)
- 18.00 Uhr, Bgm. Zilk und Ephelant-Verlag: Vorstellung des Buches „Leopold Ungar — Die Weltanschauung Gottes“ von Franz Richard Reiter (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

MITTWOCH, 17. JUNI:

13.20 Uhr, Bgm. Zilk und StR. Hatzl / Festveranstaltung „U-Bahn-Bau für Wien — 15 Jahre Magistratsabteilung 38“ (Festsaal, Rathaus; danach 14.50 Uhr Abfahrt mit Bussen vom Rathaus zu Baustellenbesichtigungen.

DONNERSTAG, 18. JUNI:

vorläufig keine Termine

FREITAG, 19. JUNI:

12.00 Uhr, StR. Mrkvicka / Benennung des Gabor-Steiner-Weges (2. Zugang vom Praterstern zum Riesenrad) anschließend: Enthüllung zweier Gedenktafeln zu Ehren von Gabor Steiner und Josephine Gallmeyer (Haus Praterstraße 56) sowie von Fritzi Massary (Haus Praterstraße 66)

SAMSTAG, 20. JUNI:

15.00 Uhr, Blumenkorso im Prater

ca. 17.30 Uhr, Empfang, Bgm. Zilk (Wiese des Liliputbahn-Areals)

SONNTAG, 21. JUNI:

vorläufig keine Termine

(Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 1207

EBS: Auch während der Revision keine Schlammausleitung

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Erstmals wird es im heurigen Sommer möglich sein, auch während der Revisionsarbeiten an den Anlagen der Entsorgungsbetriebe Simmering und der Hauptkläranlage den gesamten anfallenden Klärschlamm zu verbrennen. Es muß daher auch während der Revision kein Schlamm mehr in den Donaukanal ausgeleitet werden.

Diese wesentliche Verbesserung ist das Resultat der erfolgreich abgeschlossenen Pilotversuche zur Schlammmentwässerung. Der erste Satz der neuen Zentrifugen ist eingebaut und arbeitet zufriedenstellend. Es ist jedoch möglich, daß es in der Revisionsphase zwischen Mitte Juni und Mitte September zu Geruchsbelästigungen kommt. In den EBS und in der Hauptkläranlage wird alles unternommen, die Belästigung der Anrainer so gering wie möglich zu halten. (Schluß) roh/bs

60. Geburtstag von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Helmut ZILK wurde am 9. Juni 1927 als Sohn eines Zeitungsangestellten in Wien geboren. In den ersten Nachkriegsjahren unterrichtete er nach der Volks- und Hauptschule als sogenannter „Schulhelfer“ (noch vor Abschluß der Lehrerbildungsakademie) im 2. Wiener Bezirk. Nach der Matura studierte er an der Universität Wien Germanistik, Pädagogik, Psychologie und Philosophie. 1951 promovierte er zum Dr. phil., legte 1955 zusätzlich die Lehramtsprüfung für Pädagogik ab, und gehörte dann viele Jahre als Professor dem Lehrkörper der Lehrerbildungsanstalt in der Hegelgasse an.

Dr. Zilk, der sich für die Erwachsenenbildung engagierte, arbeitete ab 1955 auch als Rundfunk- und vor allem als Fernsehjournalist. Als Gestalter zahlreicher Sendereihen und Serien für das Fernsehen, vor allem im Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit, gründete er auch das Schulfernsehen in Österreich. Dr. Zilk setzte sich außerdem besonders für den Ausbau des sogenannten „Technischen Versuchsprogrammes“, des späteren 2. Programmes, ein.

Von 1967 bis 1974 war Dr. Zilk Programmdirektor des Österreichischen Rundfunks. In dieser Zeit wurden das Farbfernsehen eingeführt, das 2. Programm ausgebaut und den Kulturprogrammen breiter Raum gegeben. Besonders populär wurde Zilk durch die Diskussionssendereihen „Eigener Sache“, „Stadtgespräche“ und „Auslandsecho“, für die er auch journalistische Preise erhielt.

Zwischen 1974 und 1979 arbeitete Dr. Zilk als Ombudsman der Kronenzeitung. 1979 wurde er vom Wiener Gemeinderat zum Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst gewählt und übte dieses Amt bis 1983 aus. Im Mai 1983 wurde er als Bundesminister für Unterricht und Kunst in die damals neugebildete österreichische Bundesregierung berufen.

Als Anfang September 1984 die Bundesregierung umgebildet wurde und der bisherige Wiener Bürgermeister Leopold Gratz das Amt des Außenministers übernahm, wurde Dr. Helmut Zilk zum Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien gewählt. Dr. Zilk ist auch Präsident des Österreichischen Städtebundes. (Schluß) red/rr

„Tag der offenen Tür“ 1987: Kosteneinsparung um 20 Prozent

Öffnung auch zur Wirtschaft geplant

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Die Kosten für den „Tag der offenen Tür“ der Stadt Wien werden heuer gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent verringert und 3,9 Millionen Schilling betragen. Der „Tag der offenen Tür“ wird heuer am Samstag, dem 19. September, stattfinden und zahlreiche Neuerungen bieten. Nachdem in den letzten Jahren Bürgerinitiativen eingeladen wurden, ihre Anliegen aufzuzeigen, und auch die Medien der Stadt immer stärker am „Tag der offenen Tür“ teilnahmen, soll heuer außerdem die Wirtschaft stärker eingebunden werden. Dabei sollen Firmen, die mit Wien verbunden sind und sozusagen als Partner der Stadt gesehen werden (wobei es nicht um Kontrahenten geht), am „Tag der offenen Tür“ die Möglichkeit zur Mitwirkung haben und — in Form eines Pilotprojekts — die Veranstaltung mit Sach- und/oder finanziellen Leistungen fördern können. Es kann jedoch selbstverständlich nicht zu einem „Ausverkauf“ der Interessen der Stadt oder zu einer Art Messe kommen, sondern es soll die Partnerschaft Stadt — Wirtschaft, auch in Hinblick auf das gemeinsame Bemühen um Wiens Image, betont werden.

Inhaltlich wird der „Tag der offenen Tür“ 1987 vor allem die Zukunft der Stadt und den Wandel der Stadtverwaltung von der Hoheits- zur Dienstleistungsverwaltung behandeln. Zentralpunkt soll, wie in der Vergangenheit, wieder das Rathaus sein. Außenstellen sind natürlich ebenfalls wieder geplant.

Der entsprechende Antrag auf Durchführung des vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien veranstalteten „Tages der offenen Tür“ 1987 wurde heute, Freitag, vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß) hrs/gg

„Vor Verrückten kann man sich nicht schützen“

Hofmann-Stellungnahme zu Pflasterstein-Attentaten

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Zu den tragischen Attentaten von Verrückten oder Lausbuben, die von Brücken aus Steine auf die darunterliegenden Fahrbahnen oder Gehwege werfen, stellte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Freitag vormittag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest: „Es ist leider nicht möglich, sich vor den Untaten Verrückter oder gedankenloser Lausbuben ausreichend zu schützen.“ Der Stadtrat nahm damit auch zu einer Presseaussendung der FPÖ-Abgeordneten Dr. Helene PARTIK-PABLE Stellung, die der Stadt Wien in solchen Fällen Tatenlosigkeit vorgeworfen hat.

Hofmann: „Um einen wirkungsvollen Schutz zu bieten, müßten bei den Brücken Fanggitter angebracht werden, die breiter sind als die Reichweite von Steinwürfen. Gitter bei den Brückengeländern müßten ebenfalls so hoch sein, daß man keine schweren Gegenstände darüber werfen kann. Die Gitter müßten außerdem aus stärkstem Material hergestellt werden, da ein gewöhnlicher Drahtzaun ja leicht aufgeschnitten werden kann. Nur eine vollständige Einhausung ALLER Brücken und Stege in Wien könnte einen wirksamen Schutz bieten. Eigene Schutzbaulichkeiten müßten aber auch im Bereich der Stützmauern und bei allen Straßen, die in Geländeeinschnitten verlaufen, errichtet werden.“

Er wolle, sagte Hofmann, gar nicht auf die Probleme eingehen, die sich für die Brücken-Statik ergeben könnten, auf die Frage des Stadtbildes oder auf die Kosten so weitreichender Baumaßnahmen. Auch in anderen Städten gebe es seines Wissens keine solchen Vorkehrungen.

„So traurig es ist“, erklärte Hofmann, „vor Verrückten oder gewissenlosen Menschen kann man sich eben nicht schützen. Man kann auch nicht alle Fenster vermauern, weil es immer wieder vorkommt, daß Leute auf Passanten schießen. Im übrigen ist das Thema aber wirklich zu ernst, um damit eine politische Polemik zu verbinden. (Schluß) sc/bs

Warnung vor falschem Gasmann

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) In Wien ist vermutlich wieder ein Betrüger unterwegs, der sich als Bediensteter der Gaswerke ausgibt und sich damit Eintritt in fremde Wohnungen zu verschaffen sucht. Donnerstag wollte ein Mann, der als etwa 50- bis 60jährig, mittelgroß und untersetzt beschrieben wird, mit der Behauptung „Ich komme vom Gaswerk, die Leitungsführung in Ihrer Wohnung muß geändert werden“ die Wohnung einer älteren Dame im 17. Bezirk betreten. Die Frau ließ ihn mit dem Hinweis, sie wolle ihren Mann dabei haben, und außerdem sei der Besuch nicht angemeldet, nicht eintreten, worauf der Mann verschwand. Sie beschwerte sich anschließend bei den Gaswerken über den unangemeldeten Besuch, wobei sich herausstellte, daß niemand vom Gaswerk geschickt worden war. Die Gaswerke haben Anzeige erstattet.

Die Wiener Stadtwerke-Gaswerke weisen darauf hin, daß jeder Bedienstete sich mit dem amtlichen Dienstausweis legitimieren können muß. Dieser Ausweis enthält auf der Umschlagseite die Aufschrift „Bundeshauptstadt Wien — amtliche Dienstlegitimation“ und das Stadtwappen, innen sind neben einem Lichtbild und dem Namen auch die Dienstnummer und die Diensteigenschaft vermerkt. (Schluß) roh/gg

Wien: Ost-West-Metropole und Internationaler Fixstar

Wien-Boom für anhaltende Anziehungskraft ausnützen

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Zweifellos ist Wien derzeit in. Und — deutlich merkbar an der derzeitigen Aufbruchsstimmung in der Donaumetropole — Wien könnte um die Jahrtausendwende wieder jene Rolle spielen, die es zu Beginn des Jahrhunderts hatte — ein künstlerisches und wissenschaftliches Zentrum, Impulsgeber und Hauptstadt neuer Ideen. Zusätzlich sollte auch der internationale Wien-Boom ausgenützt werden, um Wien zum internationalen Städte-„Fixstar“ à la Paris, New York oder Rom werden zu lassen. Das ist das Ziel einer Initialkampagne, die die Stadt Wien nun um 4,5 Millionen durchführen will und die als Basis für weitere Wien-Aktivitäten gedacht ist. Wie beim „Tag der offenen Tür“ wird auch hier die Partnerschaft mit Firmen gesucht — die Stadt selbst leistet Starthilfe und ist Ideengeber. Möglichst viele Firmen werden eingeladen, sich der Kampagne anzuschließen. Der entsprechende Antrag wurde heute, Freitag, vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt.

Der Hintergrund der PR-Aktion: Wie viele Städte zuvor — etwa London in der Beatles-Ära oder München zur Hochblüte Schwabings — ist auch Wien derzeit in. Es geht daher darum, nun alles zu tun, damit die österreichische Hauptstadt als Metropole nicht nur vorübergehend internationale Anziehungskraft besitzt, sondern ständig eine Rolle spielt — eben wie Paris oder New York oder Rom. Dem üblicherweise gegebenen, raschen Aktualitätsverlust soll mit einem neuen, Wien-spezifischen Konzept begegnet werden.

Die ist allerdings eine umfassende Aufgabe der gesamten Stadt. Dafür muß den Menschen in der Stadt — den Wienerinnen und Wienern ebenso wie den Besuchern — eben das Bewußtsein der Aufbruchsstimmung, das Wissen, daß Wien wieder zur echten Ost-West-Metropole nicht im politischen, sondern im Sinn der Begegnung, werden kann, vermittelt werden.

Als Initialzündung wird daher nun zuerst in der Bundeshauptstadt selbst die Kampagne gestartet werden. Die Kampagne kann und darf dabei nicht von den üblichen Wien-Klischees ausgehen, sondern muß sich auf neue Inhalte — Wien ist anders — stützen und das spezifisch Wienerische hervorheben. Mit den Aktivitäten in Wien und später auch in den Bundesländern und im Ausland soll in einer Art Domino-Effekt langfristig die gewünschte, ständige Anziehungskraft Wiens ermöglicht werden. (Schluß)
hrs/bs

Neue Autobuslinie nahm Betrieb auf

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) In Floridsdorf am Obergfellplatz wurde Freitag die neue Autobuslinie „36 A“ (Jedlesee — Großjedlersdorf) in Betrieb genommen. Sie stellt eine Querverbindung durch den 21. Bezirk dar, die mit der Anbindung an die Straßenbahnlinien „31“ und „32“ große Wohngebiete besser an das öffentliche Verkehrsnetz anschließt. Verkehrsstadtrat Johann HATZL wies bei diesem Anlaß darauf hin, daß sich Wien nicht nur auf den U-Bahn-Bau zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs beschränkt, sondern daß auch das bestehende Oberflächennetz durch neue oder verlängerte Autobuslinien laufend verdichtet wird.

Große Bedeutung für die klaglose Abwicklung des öffentlichen Verkehrs hat auch die neue Oberbauwerkstätte, die Freitag früh in der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe in Betrieb genommen wurde. Die gesamte Anlage kostete rund 173 Millionen Schilling. Während der Übersiedlung vom ehemaligen Standort in der Aßmayergasse in Meidling sind die Erneuerungs- und Erhaltungsarbeiten an den Gleisanlagen ohne Unterbrechung oder Einschränkung weitergegangen. Die Übersiedlung war notwendig geworden, weil die Bausubstanz der alten Oberbauwerkstätte in Meidling überaltet war und außerdem eine Verlegung aus dem dichtverbauten Wohngebiet in Meidling in das Werkstätten-gelände in Simmering angestrebt wurde. (Schluß) roh/rr

Betriebskindergarten für Psychiatrisches Krankenhaus

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Die offizielle Eröffnung eines neugeschaffenen Betriebskindergartens im Psychiatrischen Krankenhaus nahm Freitag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vor. Der neue Betriebskindergarten wird von der Personalvertretung gemeinsam mit den Penzinger Kinderfreunden geführt. Er bietet insgesamt 45 Kindern Platz, die von vier Kindergärtnerinnen und zwei Kindergartenhelferinnen betreut werden. Neben den Kindern von Mitarbeitern des Psychiatrischen Krankenhauses steht diese neue Einrichtung auch Kindern von Bediensteten der Pulmologie und des Pflegeheimes Baumgarten zur Verfügung. Betriebszeit ist jeweils Montag bis Freitag von 5.45 bis 19 Uhr. Das neue Kindertagesheim ist in einem ehemaligen mobilen Schulpavillon untergebracht, wobei die Gesamtkosten für die baulichen Maßnahmen und die Einrichtung in der Höhe von rund 3 Millionen Schilling von der Stadt Wien getragen wurden.

Weiterer Kindergarten im Krankenhaus Lainz

Außer diesem Betriebskindergarten gibt es derzeit im Bereich der städtischen Krankenanstalten noch einen Betriebskindergarten im Wilhelminenspital sowie zwei Kindergärten, die allerdings vom Jugendamt geführt werden — in der Rudolfstiftung und im Allgemeinen Krankenhaus. Stadtrat Stacher bezeichnete die Schaffung derartiger Betriebskindergärten als einen neuen Weg, der sich, wie diese Einrichtung im Wilhelminenspital zeigt, bereits bestens bewährt hat. So ist auch im Krankenhaus Lainz die Einrichtung eines Betriebskindergartens vorgesehen. (Schluß)
zi/gg

Zilk: Kotrba ist bestqualifizierter Kandidat

Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) „Meine Aufgabe ist es, den bestqualifizierten Kandidaten für den Posten eines Wiener Flughafenchefs vorzuschlagen“, erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK zu einer Kritik von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL über die Bestellung von Dr. Franz KOTRBA zum neuen Flughafenchef.

Ohne die Qualifikation der anderen Bewerber herabsetzen zu wollen, könne doch festgestellt werden, so Zilk, daß Kotrba von allen Kandidaten mit 20 Jahren die längste Erfahrung im Fluggeschäft hat, er als Volljurist Experte im Luftfahrtrecht ist und außerdem neben Englisch und Französisch auch skandinavische Sprachen beherrscht. Für Kotrba spricht auch seine 14jährige erfolgreiche und verantwortliche Tätigkeit in der AUA. Im Rahmen der Ausschreibung sind zwei Kandidaten übriggeblieben. Durch Gespräche habe man jedoch Kenntnis vom Interesse eines Dritten, Dr. Kotrba, erlangt. Es waren dann ausschließlich sachliche Gründe — nämlich den bestqualifizierten Kandidaten vorzuschlagen — die zur Nominierung von Dr. Kotrba geführt haben. Man sollte daher eine qualifizierte sachliche Entscheidung nicht zum Anlaß von politischen Polemiken machen, erklärte Zilk abschließend. (Schluß) sei/gg